

Deutscher Skatverband e. V.  
<http://www.dskv.de>

November 2002



# *Der Skatfreund*



**WM 2002 in Grömitz**

**Deutschland auch im Skat  
Vizeweltmeister**



Nach den Grömitzer Skattagen begann die 13. Skatweltmeisterschaft mit dem Turnier der Nationalmannschaften.

Die einmalig gemeinsam von der ISPA-Deutschland und dem DSKV gestellte Mannschaft wurde mit

Reinhold Wynands	und	Wolfgang Knorr	
Manfred Skusa		Ingolf Münch	
Senad Seferovic		Angelika Pullig	
Marcel Opitz		Claudia Knappe	
Michael Bönsel		Bernd Eisenkolb	
Dieter Eichholz		Heinz Jahnke	
von der ISPA		vom DSKV	Vizeweltmeister.

Weltmeister wurde zum zweiten Mal Belgien, den dritten Platz belegte Österreich.

Alle anderen Titel gingen an Deutsche:

6er-Mannschaften: Skatfreunde Hamm, Mixed: Angelika Pullig und Ingolf Münch

Damen: Angelika Pullig, Senioren: Karl-Arno Fuchs, Junioren: Mario Buchenau

Einzelweltmeister wurde Andreas Backhaus.

Angelika Pullig war somit die erfolgreichste Teilnehmerin der Weltmeisterschaft.

Insgesamt war diese Weltmeisterschaft ein Höhepunkt und die größte derartige Veranstaltung der ISPA, die sich kaum wiederholen lassen wird. Drei Punkte haben dazu beigetragen, wie ich in meinem Statement auf der Abschlussfeier sagte:

1. Die Organisation in Grömitz durch die ISPA mit ihren Sponsoren den Gebrüdern Hagen und dem „Wettergott“.
2. Durch die Teilnahme der besten Spielerinnen und Spieler der Welt mit der auch zahlenmäßigen Unterstützung durch den DSKV. Und
3. wurde die Veranstaltung nicht nur zu einer weltweiten Zusammenkunft der deutschstämmigen Skatspieler/innen, sondern zu einer echten Weltmeisterschaft dadurch, dass nicht alle Titel an Deutsche gingen.

Die Siegerehrung bildete mit der Abschlussfeier einen Höhepunkt.

Wir gratulieren allen Weltmeistern und Platzierten, bedanken uns bei der ISPA, dass wir teilnehmen konnten und für die insgesamt gelungene Werbung für den Skat.

**Heinz Jahnke**

## Letzte Meldung

Beim 12. Sachsenpokal am 12. 10. 2002 wurde der Vizepräsident des DSKV, Skatfreund Bernd Eisenkolb, mit der Goldenen Ehrennadel des Sächsischen Skatverbandes ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung, die der Landesverband zu vergeben hat.

**Ja**

„Du sollst  
nur mit  
den **echten**  
ASS  
Spielkarten  
spielen“

Die **10 Gebote** der  
**ASS** Kartenmacher-Kunst

1. Gebot Beste Papierqualität
2. Gebot Brillanter Druck
3. Gebot Oberflächenveredelung
4. Gebot Unverwechselbare Kartenmotive
5. Gebot Regionale Kartenspiele
6. Gebot Innovation und Tradition
7. Gebot Stark Lizenzen
8. Gebot Stark im Zubehör
9. Gebot Optimale Verpackung
10. Gebot Unverwüster Sympathieträger für die Werbung

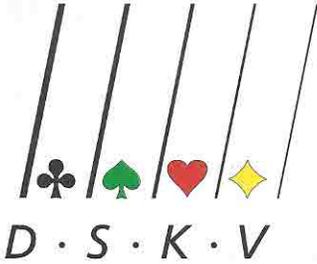
Spielkartenfabrik Altenburg SSK  
a Carta Mundi Company  
Leipziger Straße 7 - 04600 Altenburg  
Tel. 034 47 582-0 - Fax 034 47 582109  
e-mail: [info@ass-spielkarten.de](mailto:info@ass-spielkarten.de)  
[www.spielkarten.com](http://www.spielkarten.com)



# 22. Deutscher Damenpokal am 16. März 2003 in 35066 Frankenberg/Eder (Nordhessen)

- Schirmherr: Der Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg  
Helmut Eichenlaub
- Ausrichter: Hessischer Skat-Sport-Verband e.V.
- Spielstätte: Ederbergländhalle, 35066 Frankenberg/Eder, Teichweg 3
- Beginn: 9.00 Uhr Einlass ab 8.00 Uhr
- Startgeld: 11,00 € (einschl. Kartengeld) für 3 Serien à 48 Spiele  
3,00 € für Jugendliche
- Preise: 1. Preis 300,00 € + Reise zum Deutschlandpokal  
2. Preis 200,00 €  
3. Preis 100,00 €  
**Das gesamte Startgeld wird in Form von Geld- und Sachpreisen ausgespielt**  
Jede Dame erhält ein Erinnerungsgeschenk
- Verlustspielgeld: 1. bis 3. verlorene Spiel je 0,50 €,  
ab dem 4. verlorenen Spiel je 1,00 €
- Mannschaftswertung: Die 10 besten Teilnehmerinnen eines LV  
werden als Mannschaft gewertet.  
Die 3 bestplatzierten Mannschaften erhalten Medaillen
- Anmeldungen: Hessischer Skat-Sport-Verband  
Damenreferentin Renate Giegeler  
Goethestr. 5, 65795 Hattersheim  
(p) 06190-6187 (d) 06151-428 1563  
Email: renate.giegeler@bkvibro.de
- Übernachtung: über Verkehrsbüro Frankenberg, Obermarkt 11 -1 13  
Tel. 06451 - 505113 oder der zuständigen Damenreferentin
- Meldeschluss: 6. März 2003
- Bankverbindungen: Skat-Sonderkonto Renate Giegeler  
Taunus-Sparkasse, Kto.Nr. 3105 229 BLZ 512 500 00  
Verwendungszweck: Deutscher Damenpokal 2003
- Vorturnier: Samstag den 15.3.03 für Damen und Herren, 2 x 36 Spiele  
Beginn: 19 Uhr, Startgeld: 10,00 €  
Ebenfalls in der Ederbergländhalle Frankenberg

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen eine gute Anreise und Gut Blatt  
Siegrid v. Elsbergen Damenreferentin des DSKV, Renate Giegeler Damenreferentin  
des Hessischen Skat-Sport-Verbandes Hessischen Skatsportverbandes



# Der Skatfreund

November 2002

## Aus dem Inhalt:

❖ Bericht Skat-WM	2
❖ Hochwasserhilfe	6
❖ Skatsportabzeichen	7
❖ Bericht Skat Kids	8
❖ LV 3 MM	9
❖ SkG und Skat- aufgaben / Gewinner	10
❖ Vorstellung Kongressort	11-14
❖ Aus LV und VG Skat und Skater	15+16
❖ Reisebericht Ellmau	17+18
❖ SkG und Lösungen	19
❖ Baden-Württemberg- Pokal	20+21
❖ DSKV Terminvorschau/ Turniervorschau/	23
❖ Reisetipps und Impressum	24



## Happy Birthday!

**Wir gratulieren herzlichst  
zum Geburtstag:**

**Rainer Rudolph**

Ehrenmitglied, Argentinien  
am 1. November

**Helmut von Fintel**

Ehrenmitglied Schneverdingen  
am 10. November

.....und natürlich allen anderen  
Skatfreundinnen und Skatfreunden,  
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Titel:

**Skat WM in Grömitz**

*Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.*



## Spendenaufruf

Die Bilder in allen Medien über die Hochwassergebiete in Deutschland bewegen jeden Bundesbürger. Viele fühlen mit den betroffenen Familien und wollen helfen. Der Deutsche Skatverband möchte sich hier dem guten Beispiel anschließen und ruft alle Skatspieler zu einer einmaligen Spendenaktion auf:

### „Helft den Hochwassergeschädigten!“

Dem Spendenaufruf in unserer Monatszeitschrift Ausgabe September 2002 folgten bisher viele Vereinigungen und Skatspieler privat:

Eingang	vom	Betrag
03.09.02	MM Hessen	741,30 €
05.09.02	Verbandsgruppe 85	671,00 €
06.09.02	Verbandsgruppe Nord-HH	100,00 €
10.09.02	Landesverband 5, Präsident Steinke	20,00 €
10.09.02	SC Karo 7 Heinsberg	50,00 €
10.09.02	Skatgericht / Turnier Altenburg	210,50 €
11.09.02	SV Westküste Schleswig-Holstein	250,00 €
12.09.02	Treue, Lothar und Ingrid / Privat	100,00 €
13.09.02	Eckhardt, Frank / Privat	62,00 €
20.09.02	Landesverband 12 Mecklenb.-Vorp.	110,00 €
24.09.02	SC Bingeuben Geyer	100,00 €
27.09.02	Skatgericht	222,20 €
04.10.02	Schlitt-Hoppe, Karoline / Privat	30,00 €
07.10.02	SC Karo As Lübeck	50,00 €
08.10.02	SC Herzbube Herzlake	20,00 €
09.10.02	SV Kreuz König Krekel	50,00 €
09.10.02	Wendler, Liddi / Privat	50,00 €
18.10.02	Verbandsspielleiter Peter Reuter	100,00 €
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>2937,00 €</b>

Der Deutsche Skatverband bedankt sich für die bisher eingegangenen Spenden. Er wird das Konto aufgestockt und in Abstimmung mit den Landesverbänden die Spenden an die Betroffenen direkt übergeben.

Über weitere Spenden auf unser Konto bei der

**Dresdner Bank Bielefeld**  
**Konto-Nr. 207 562 300 - BLZ 480 800 20**

freuen wir uns. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

**Das Präsidium**



## Skatsportabzeichen Gold

Name	LV	VG	Verein
Peter Luczak	14	35	023

Stand 31.08.2002

Erspielt (Turnierabr.)

VG-EM

## Skatsportabzeichen Silber

Name	LV	VG	Verein
Klaus Darmer	02		
Björn Völkers	02	22	
Martin Siebelts	02	22	
Detlef Wolf	02	24	
Reinhold Eckhoff	04	45	
Dieter Braun	07		
Georg Hübner	07	05	
Mario Gäbler	09		
Helmut Lauer	14		
Wilfried Becker	14	35	038

Erspielt (Turnierabr.)

Vorständeturnier

LV-EM

LV-EM

VG-EM

LV-MM

Punktturnier

VG-MM

Riesengebirgspokal

LV-MM

VG-Pokal

## Skatsportabzeichen Bronze

Name	LV	VG	Verein
Hubert Hüring			
Eckhard Fischer			
Horst Straßberger	01	14	
Jürgen Surek	02	22	
Dieter Petersen	02	22	
Björn Völkers	02	22	
Peter Claußen	02	22	
Jürgen Kuhr	02	22	
Klaus Darmer	02	24	
Uli Waga	02	24	
Ute Modrow	02	24	
Günther Buntrock	03	38	
Jakob Berg	03	38	
Michael Malisius	04		
Richard Klinz	04	40	
Sabine Dunker	04	47	033
Manfred Wirges	05	54	
Hans Scherr	06	67	
Bernd Siegmann	07		
Edgar Wörner	07	01	030
Hans-Helmut Köhler	07	01	047
Roland Griesbach	09		
Dietmar Lorenz	09		
Erwin Feige	09		
Leander Jerke	09		
Wolfgang Vogel	09		
Harry Gellrich	09		
Rene Pätzold	09	03	
Rzorske	09	04	025
Norbert Günther	14	35	002
Jürgen Metzger	14	35	020
Paul Voss	14	35	024
Arnold Freiburger	14	35	031
Dieter Siebert	14	35	033
Horst Stein	14	35	033
Otmar Fackiner	14	35	037
Wilfried Becker	14	35	038

Erspielt (Turnierabr.)

10. Skatwoche Lermoos

10. Skatwoche Lermoos

Vorständeturnier

LV-EM

LV-EM

LV-EM

LV-EM

Vorständeturnier

Meister D. Meister

VG-EM

VG-EM

Vorständeturnier

Bremer-MM

Bremer-MM

LV-MM

VR Vorständeturnier

LV-MM

VG-MM

DEM

Punktturnier

VG-MM, Dettingen

VG-MM, Dettingen

Sachsen-MM

Sachsen-MM

Sachsen-MM

Riesengebirgspokal

Riesengebirgspokal

4. Sächs. Vorständeturnier

VG-Ranglistenturnier

VG-MM

VG-EM

VG-Pokal

VG-EM

VG-EM

VG-EM

VG-EM

Vorständeturnier

In unserer letzten Listung für das Skatsportabzeichen Bronze wurde irrtümlich Paul-Dieter Gaul, statt Ulrike Meyer aufgeführt, die das Abzeichen bei der VG-EM in Euskirchen erworben hat.



## 22 neue „Skat-Kids“ in Stuhr

Zum zweiten Mal veranstaltete Skatfreund Manfred Plätzer ( 1.SC Moordeich ) im Rahmen der „Stuhrer Ferienkiste“ einen fünftägigen Skatkurs für jugendliche Anfänger. Waren es im Jahr zuvor 4 Kids, die an dieser Ausbildung teilgenommen hatten ( und weiterhin regelmäßig Skat spielen ), so meldeten sich diesmal 22 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren, die das schöne Skatspiel erlernen wollten. Offensichtlich hatte es sich herumgesprochen, dass Skatfreund Plätzer ein gutes „Händchen“ hat und in der Lage ist, das für Außenstehende doch recht kompliziert erscheinende Regelwerk so zu erklären, dass es bei den Kindern „klickt“ .

Natürlich berichtete auch die örtliche Presse in Wort und Bild über die Skatschule. Von Montag bis Freitag, jeweils von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr, wurde im Vereinsheim des TV Stuhr engagiert und temperamentvoll gereizt. Laute Jubler bei einer guten „Findung“ aber auch Tränen, wenn es nicht so lief, waren dabei an der Tagesordnung. Zum Abschluss gab es ein kleines Pokal-Turnier. Anschließend wurde im Beisein des BSKV-Präsidenten Willy Janssen durch den zweifachen Deutschen Meister Ecki Albrecht (der jedem Teilnehmer eine Tüte Süßes spendierte) die Siegerehrung vorgenommen.

Und das Fazit dieser doch aufwendigen Veranstaltung? Da ist Manfred Plätzer optimistisch: „ Das Ziel ist es, Jugendliche an die Vereine heranzuführen. Unter den 20 Jungen und 2 Mädchen, die diesen Kurs bis zum Schluss mitgemacht haben, sind einige, die einmal richtig gute Skatspieler werden können. Diese gilt es, an die Vereine zu binden und zu fördern. Das ist manchmal sofort möglich, oft aber auch erst später, wenn die Kids ihre sonstigen Hobbies (Computer, Fußball, Tennis, Angeln usw.) sortieren und koordinieren können. Wichtig war es zunächst, die Kinder an den Skat heran-

### INTERNETADRESSEN

Aktuelle Informationen des DSKV  
finden Sie im Internet unter:  
<http://www.skat.com/dskv>

Alle Informationen zum Skatgericht  
und die ISKO  
finden Sie im Internet unter:  
<http://www.skat.com/dskv/skatgericht>

Bestellen Sie alle Artikel aus dem  
DSKV-Shop  
im Internet unter:  
<http://www.skat.com/dskv/shop.html>

Alle dem DSKV angeschlossenen Vereine  
Finden Sie im Internet unter:  
<http://www.skat.com/dskv/vereinsuche.html>

Alle Landesverbände des DSKV  
erreichen Sie im Internet unter:  
<http://www.skat.com/dskv/lv.html>

Alle Termine des DSKV  
finden Sie im Internet unter:  
<http://www.skat.com/dskv/termine.html>

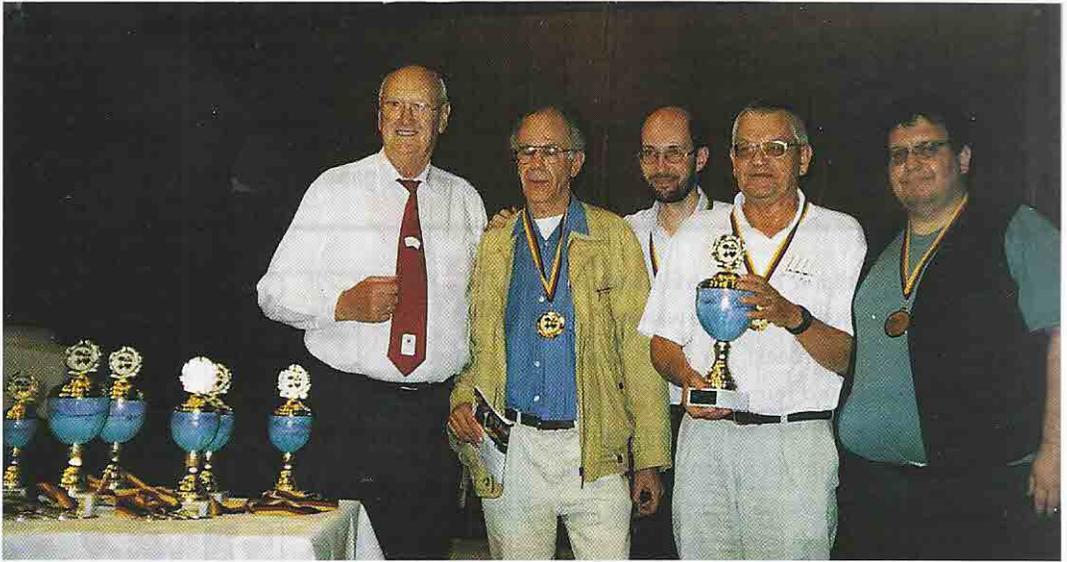
zuführen. Das ist wie mit dem Fußball: Doppelpass und Fallrückzieher können in einer so kurzen Zeit nicht erlernt werden. Aber die Regeln und das, worauf es ankommt, wurden erfolgreich vermittelt.“

Man stelle sich die Möglichkeiten für die Nachwuchsförderung vor, wenn eine solche Aktion konzertiert und in größerem Rahmen innerhalb unserer Verbandsgruppe angeboten werden könnte!

Ein guter Nebeneffekt der Veranstaltung war, dass sich zusätzlich zwei Sechzehnjährige einfanden und ihr Interesse am organisierten Skatspiel bekundeten.

Jetzt spielen die Beiden seit einigen Wochen an den Clubabenden des SC Moordeich.

**W. J.**



Am 15. September fanden in Vegesack die diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften im Skatsport statt. Gegen 18:00 Uhr, nach 4 Serien zu je 48 Spielen, standen die Meister fest.

Bei den Herren siegten Die Hanseaten aus Bremen (Bild 1, Spieler: Wolfgang Pape, Heinz Jahnke, Rainer Warkentin und Wolfgang Lindlohr) mit 18.787 Punkten vor den Skatvereinen aus Liebenau mit 18.362 Punkten und aus Hoya mit 18.237 Punkten.

Den Damenwettbewerb konnte die Mannschaft

Blanke 10 Laatzen (Bild 2, Spielerinnen: Birgitt Mai, Dagmar Höhle, Ricarda Molkentin und Angelika Meier) mit 17.366 Punkten für sich entscheiden. Auf Platz 2 gelangten die Hanseaten aus Bremen, mit 17.090 Punkten, vor Wahnbek 86 Rastede mit 16.926 Punkten.

Im Juniorenwettbewerb hatte der Betriebsskatclub HvF aus Schneverdingen (Bild 3, Spieler: Arne Dettling, Andreas Liedtke, Rico Stender und Daniel Szredinski) mit 15.191 Punkten die Nase vorn.

**Johannes Brand**



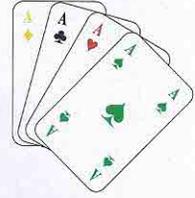
## Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 92



## Die aktuelle Skataufgabe

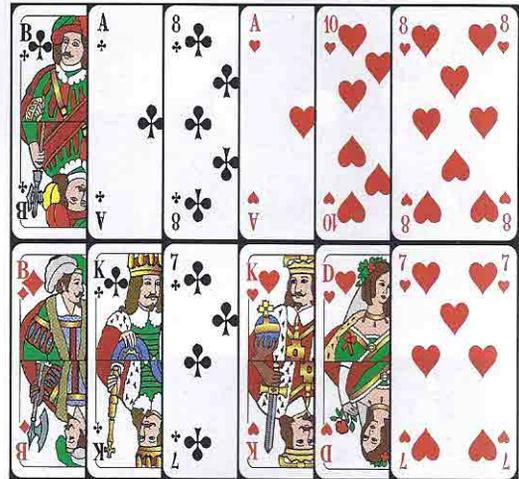
Skataufgabe Nr. 414



Mittelhand reizt Vorhand bis 23. Mittelhand ist sicher das Spiel zu erhalten und legt während des Reizens zwei Karten verdeckt zur Seite, die sie drücken will. Hinterhand reizt jedoch bis 36 und wird Alleinspieler. Sie zieht die zwei Karten, die von Mittelhand abgelegt wurden zu sich hin und tauft ihr Spiel „Karo Hand“. Vorhand behauptet nun, dass Hinterhand ihr Spiel verloren hat, da sie sich widerrechtlich in den Besitz der Karten von Mittelhand gebracht hat. Der Alleinspieler ist damit nicht einverstanden.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 23  
dieser Ausgabe



Schwierigkeitsstufe 2

Vorhand ist Alleinspieler, Kreuz ist Trumpf. Nach vier Stichen hat der AS erst 15 Augen erreicht, die GS bereits 37 Augen.

Die restliche Kartenverteilung:

Vorhand: Kreuz-B, Kreuz-A-8, Herz-A-10-8

Mittelhand: Karo-B, Kreuz-K-7, Herz-K-D-7

Hinterhand: Pik-10-K-D-9, Herz-9, Karo-K

Frage: Wer gewinnt? Spielverlauf!

Die Gewinner  
der Skataufgabe Nr. 413 sind

Klaus Lang

Gabriele Hartz

65795 Hattersheim

53340 Meckenheim

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch  
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

Lösungen bis 12. November 2002 an die  
Redaktion. Unter allen richtigen Lösungen  
wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV)  
ausgelost.





# Herzlich willkommen in der Seehafenstadt **PAPENBURG** – Deutschlands älteste und längste Fehnkolonie –

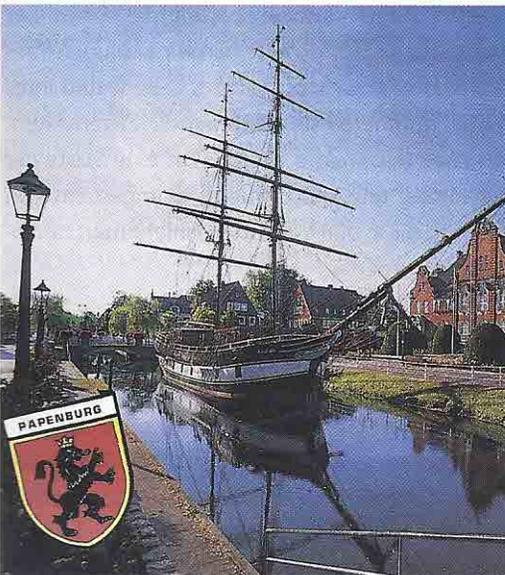
XXVIII. Deutscher  
Skatkongress2002  
Papenburg

## Geschichte

Kurzer Überblick über eine „ungewöhnliche Stadt“

Der Bereich, der vor der Gebietsreform Papenburg ausmachte, ist ein verhältnismäßig junges Gemeindewesen. Wo heute rund 33.000 Menschen leben und ihr Auskommen finden, war vor gut 350 Jahren zum großen Teil nur wildes, unwegsames Moor.

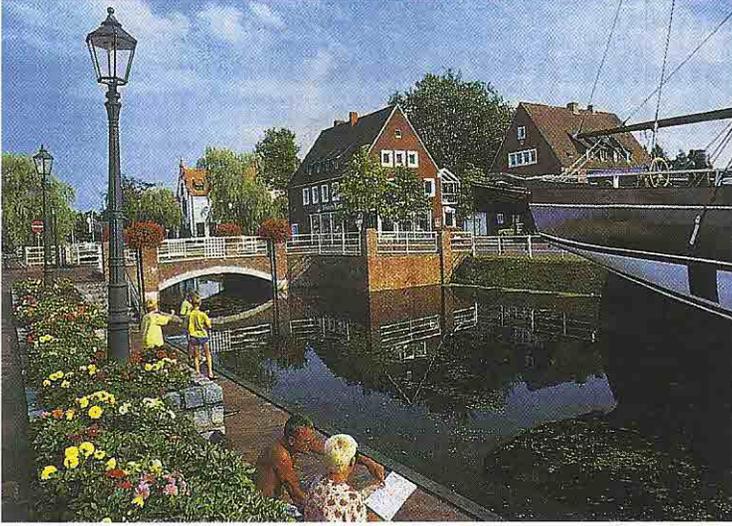
Der Name der Stadt geht auf die Wasserburg „Papenburg“ zurück, die inmitten von Moor an der nördlichen Grenze des ehemaligen Fürstbistums Münster gegen Ostfriesland lag und seit 1438 dem Bischof als Landesherrn gehörte. Diese Burg benutzte der Bischof als Ausgangspunkt für seine Reisen nach Ostfriesland, das ihm kirchlich unterstellt, jedoch politisch selbständig war. Diese Wasserburg ist der Ursprung der heutigen Stadt.



Als im Jahr 1631 der damalige Drost des Emslandes, Dietrich von Velen, vom Fürstbischof mit dieser alten Burg als Lehen betraut wurde, beschloss er, hier nach holländischem Beispiel eine Fehnkolonie zu gründen. Dies musste in der Weise geschehen, dass von der Ems ausgehend breite Kanäle in das Moor gegraben wurden, die sowohl der Entwässerung als auch der Abfuhr des zu stechenden Torfes dienten. Durch die vom Drost angeworbenen Siedler nahm die Fehnkolonie einen ständigen Aufschwung.

Bald hatten die Siedler gemerkt, dass der Handel mit dem von ihnen gestochenen Torf ein Geschäft sein konnte, und so brachten sie diesen mit selbstgebauten kleinen Kähnen über die Ems in die Absatzgebiete, insbesondere nach Ostfriesland, wo Brennmaterialien knapp waren. Bei der Einsatzbereitschaft und dem Wagemut dieser Männer konnte es nicht lange ausbleiben, dass sie sich auch bald weiter mit ihren Schiffen hinaus über das Wattenmeer bis nach Hamburg und Bremen wagten. Ihnen wurde nunmehr bewusst, dass in der Schifffahrt die große Zukunft lag.

Das Hamburger und Bremer Beispiel, das sie auf ihren bisherigen Fahrten kennen gelernt hatten, mochte für sie ein weiterer Ansporn sein. Für die Seefahrt jedoch brauchten sie größere Schiffe. Wo sie früher ihre eigenen Torfkähne gebaut hatten, wagten sie sich nun an den Bau der großen Segelschiffe, und an den Kanalufern entstanden Schiffswerften.



Im Jahr 1797 waren in Papenburg davon bereits 19 vorhanden, die dann im Laufe der Zeit immer größere Schiffe bauten.

Mit diesen Schiffen fuhren die Papenburger Kapitäne und Mannschaften, die nun von Siedlern zu Seefahrern geworden waren, immer weiter auf die Weltmeere, und es klingt heute fantastisch und ist doch die Wahrheit, wenn in Chroniken verzeichnet steht, dass sich im Jahr 1808 44 Papenburger Kapitäne in Buenos Aires trafen und dass sich zum Beispiel 50 Jahre später im Herbst eines Jahres 64 Papenburger Schiffe in Riga ansammelten.

Bemerkenswert mag hier noch sein, dass die Papenburger Schiffe etwa von Beginn der eigentlichen Seefahrt bis Anfang 19. Jahrhundert unter der eigenen Bedeutung gewannen. Handwerker und Kaufleute siedelten sich an. Ort und Kirche wurden wehrhaft ausgebaut. Im 13. Jahrhundert übernahm der Bischof von Münster mit festem Zügel die Regierung des Emslandes.

Viele seiner Untertanen waren mit diesem straffen Regiment unzufrieden. Es begann eine wechselvolle und an tragischen Auseinandersetzungen reiche Geschichte, die zur Entfremdung zwischen

den münsterischen Bischöfen und der Aschendorfer Bevölkerung führte. Die nahe dem Dorf als bischöfliches Bollwerk errichtete Fredoburg – später, nach einer ersten Zerstörung, sollte sie den Nienhaus erhalten – galt den Aschendorfern und ihren Verbündeten, den Friesen und Hümmlingern, immer wieder als verhasste Zwingburg.

Mehrfach ging sie in Flammen auf, doch führte der ver-

zehrende Kampf schließlich zur Unterwerfung der Aufständischen. Der mächtige Wehrturm der Amandus-Kirche gilt als Zeugnis dieser unruhigen Zeit.

Im Zeitalter der Reformation, im Jahr 1538, nahm die Aschendorfer Kirchengemeinde Luthers Lehre an, jedoch kam es zu Beginn des 17. Jahrhunderts zur Wiedereinführung des katholischen Glaubens. Unter den Schrecknissen des bald beginnenden Dreißigjährigen Krieges hatten die Bewohner Aschendorfes ebenso zu leiden wie Millionen ihrer Landsleute. Zum Schutze ihres Lebens und ihres Dorfes gründeten sie 1632 den Schützenverein. Am Ende des Krieges war der Ort eine Stätte der Zerstörung und des Grauens, heimgesucht von der Pest, die in den folgenden Jahrzehnten zahllose Opfer forderte.

Das gesamte Emsland wurde zum abgelegenen Grenzland, vernachlässigt und vergessen. Häufige Grenzstreitigkeiten mit den Niederländern und Ostfriesen ließen die Aschendorfer nicht zur Ruhe kommen. Im Jahr 1682 wurde Aschendorf als Sitz für die Gründung eines Franziskanerklosters aussersehen. Das neue Klostergebäude errichtete man mit den Steinen der zerstörten Burg Nienhaus und



stattete es mit wertvollen Kunstgegenständen aus. Im Napoleonischen Zeitalter fiel es der Säkularisation zum Opfer.

Immer wieder wurde Aschendorf von Kriegen heimgesucht. Im letzten Jahr des Siebenjährigen Krieges litt das Dorf unter schweren Brandschätzungen; gegen Ende des Jahrhunderts, als der erste Revolutionskrieg gegen die Französische Republik ausbrach, erlebte es

gar einen Hauch Weltgeschichte. Keinen Geringeren als Arthur Wellesley, der spätere Herzog von Wellington, und der preußische General von Blücher nahmen bei der Durchquerung des Emslandes mit ihren Soldaten Quartier auf Altenkamp. Das Herrenhaus Altenkamp war 1728 erbaut worden, als der emsländische Drost Anton von Velen für das zerstörte Nienhaus einen neuen Amts- und Wohnsitz benötigte. Aschendorf zählt zu jener Zeit etwa 80 Wohnhäuser mit 750 Einwohnern. Der größte Teil der Bevölkerung lebte von der Landwirtschaft, der Bienenzucht und dem Handwerk. In der politischen und kirchlichen Neuordnung Deutschlands durch Napoleon wurde ein Teil des Niederstiftes Münster, das Amt Meppen, zu einer Grafschaft erhoben und dem Herzog von Arenberg als souveränem Fürsten zugeteilt.

Als auf dem Wiener Kongress 1814 das Amt Meppen dem Königreich Hannover zugesprochen wurde, erhob dieses bald darauf Aschendorf zum herzoglichen Amt, dem Gerichtsbarkeit, Polizeiverwaltung und gewisse Regierungsrechte überlassen wurden. Der Herzog baute sich als Amtshaus das noch heute auf dem Nienhauser Burgplatz stehende Gebäude. Das Jahr 1884



brachte der Gemeinde den Sitz des neuen Kreises Aschendorf. An der Spitze des Kreises stand der Landrat, der seinen Sitz von Nienhaus zum Altenkamp verlegte. Im Sommer 1911 fielen zahlreiche Häuser der Innenstadt einem Großbrand zum Opfer. Schwer wog der Tribut, den die Stadt im Ersten Weltkrieg zu zahlen hatte. Wenn auch der Ort von Kriegswirren verschont blieb, so kehrten doch viele Männer von der Front nicht heim. Im Jahr 1932 wurden die bisherigen Kreise Aschendorf und Hümmling zum neuen Kreis Aschendorf-Hümmling, mit Sitz in Aschendorf zusammengeschlossen.

Der Zweite Weltkrieg schlug der Stadt in den letzten Apriltagen 1945 erhebliche Wunden; einzelne Straßenzüge gingen durch Beschuss in Flammen auf: viele der alten Häuser fielen in Schutt und Asche. Als nach dem Krieg die Bundesrepublik zur weiteren Erschließung des Emslandes Geldmittel beisteuerte, konnte Aschendorf am wirtschaftlichen Aufschwung teilnehmen. Ein großer Erfolg für die Gemeinde war die Verleihung der Stadtrechte im Jahr 1952. Verbunden damit war die Feier zum 1200jährigen Bestehen des Ortes. ►



## Sehenswürdigkeiten in Papenburg

### Alter Turm:

Achteckiger Turm mit zwei Umgängen, nachgebildet dem Leuchtturm von Riga, heute Gedenkstätte, Wahrzeichen Papenburgs.

### Bockwindmühle:

Ältester in Deutschland gebräuchlicher Mühlen-  
typ und letzte Mühle dieser Art im Emsland, Mühle  
kann voll unter Segel gesetzt werden.

### DIZ:

Dokumentations- und Informationszentrum Ems-  
land. Das DIZ bietet interessierten Einzelpersonen,  
Gruppen, Schulen und anderen Bildungseinrich-  
tungen eine ständige Ausstellung zur Geschichte  
der Emslandlager 1933-1945 an.

Di-Fr und So 10:00 - 17:00 Uhr.

### Forum Alte Werft:

Altes Gelände der Meyer-Werft jetzt zu einem Kul-  
tur- und Freizeitzentrum umgebaut. Hervorragende  
alte Industriearchitektur. Neben Stadthalle be-  
sonders schön das „Theater auf der Werft“. Hotel-Anlage,  
Galerie, Mal- und Kreativschule, Emslandmuseum.

### Gut Altenkamp:

Herrenhaus und Drogenwohnung, 1728 erbaut,  
niederländischer Barockstil, parkähnliche Anlage,  
heute großartiges Ausstellungszentrum.

### Haus Nienhaus:

Früher Standort der alten Zwingburg Nienhaus,  
1832 vom Herzog von Arenberg als Amtshaus er-  
richtet, klassischer Stil, heute in privater Hand.

### Heimatmuseum:

Umfangreiche Sammlungen heimatkundlicher  
Gegenstände, Moorabteilung, Schiffbauabtei-  
lung, Kapitänsstube, emsländische Küche, urige  
Ausstattung.

### Papenbörger Hus:

Altes, im Jahre 1981 wiedereröffnetes Kapitän-  
s- und Ackerbürgerhaus, größtes Haus im Bereich  
der Von-Velen-Museums-Anlage.

### Rathaus:

Neubarocker Baustil, Sitzungssaal mit Fresken aus  
der Lokalgeschichte, Einweihung 1913, sehr  
schön gärtnerisch gestalteter Rathausvorplatz mit  
Erinnerungsplakette der Städtepartnerschaft mit  
Rochefort/Frankreich.

### Schiffahrtfreilicht - museum:

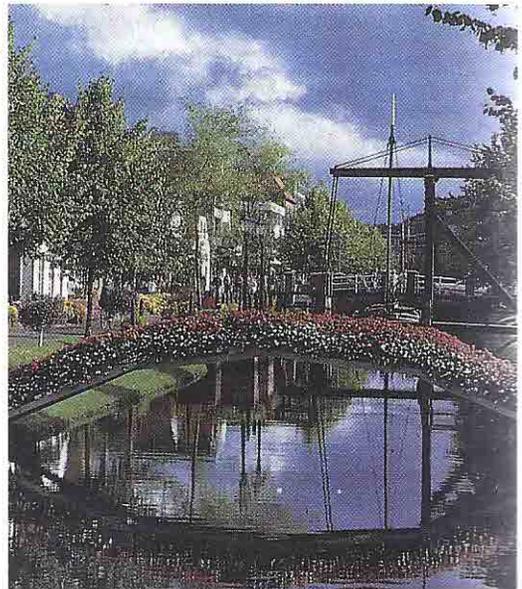
Nach Originalplänen nachgebaute alte Papen-  
burger Schiffe, die in den Kanälen vor Anker lie-  
gen, die Brigg „Friederike“ vor dem Rathaus ist  
Info- und Gästetreff.

### Schleuse Herbrum:

Eingangsschleuse des Dortmund-Ems-Kanals.

### St. Amandus:

Romanischer Baustil, Taufstein aus dem 13. Jahr-  
hundert, 1498 umgebaut zur dreischiffigen Hal-  
lenkirche, spätbarocke Statuen und Seitenaltäre.





# Skater bremsen künftig mit dem großen Zeh

**Der Siegersbrunner Johann Opercan sucht einen Geldgeber,  
um mit seiner Erfindung in Serie zu gehen**

Von Karin Lutzenberger

Siegersbrunn. Fast vier Jahre hat der Siegersbrunner Johann Opercan in seiner zur Werkstatt umfunktionierten Garage an der so genannten Power Brake, einer Skater-Bremse, getüftelt, bis er sie patentreif hatte. Mittlerweile hat er mit zahlreichen Roller-Skates-Produzenten Kontakt aufgenommen, Gespräche geführt und viel Geld in sein Patent gesteckt.

Eine erst kürzlich erfolgte Gesetzesänderung gibt Opercan Auftrieb in seinem Bemühen, einen finanzkräftigen Partner aus der Industrie zu finden, der mit ihm zusammen die Power Brake in Serie produziert.

Denn seit kurzem gilt der Skater als Fußgänger, darf nur noch auf Gehsteigen fahren. Jederzeit bremsbereit zu sein, um langsameren Hindernissen und Passanten auszuweichen, macht eine schnell greifende Bremse dringend notwendig, sagt Opercan. Damit sei der Sicherheitsfaktor sowohl für den Skater als auch die anderen Verkehrsteilnehmer extrem erhöht.

Trotz der neuen gesetzlichen Voraussetzungen sind die Gespräche mit den Herstellern mühsam. Er vermutet, dass diese nur darauf warten, dass er sein Patent frei gibt. Mehr als 60 000 Mark hat Opercan Senior bereits in die Erhaltung seines Patents investiert. Viel Geld, doch er ist nach wie vor überzeugt davon: „So schnell gebe ich nicht auf.“

Die Power Brake ist eine spontan und effektiv wirkende Bremse an den Inline-Skates. Mit Hilfe des großen Zehs wird eine Bremschiene so auf die Rollen aufgesetzt, dass der Fahrer zum einen sofort bremsen kann, zum anderen die Rollen aber auch nicht blockieren. Der Bremsvorgang von

Opercans Power Brake sieht im Vergleich zu dem herkömmlichen Schleifen mit dem Bremsklotz am hinteren Teil des Inline-Skates recht elegant aus.

Neidvolle Blicke folgen dem 52-jährigen, wenn er mit angezogener Bremse gekonnt über Kopfsteinpflaster geht oder abschüssige Strecken mühelos bewältigt.

Bei seinen Ausflügen wird er meist von seinem Sohn Martin begleitet. Der 22-jährige unterstützt den Vater dabei, die Power Brake bekannt zu machen und hat die Erfindung schon im Radio und Fernsehen vorgestellt.

Auf jeden Beitrag, berichtet Martin Opercan, hätten viele Skater angerufen, die die Power Brake unbedingt wollten. Doch leider nur Privatleute, die Opercan (noch) nicht bedienen kann. Ein finanzkräftiger und an der Erfindung des Siegersbrunner Servicetechnikers für Gleisbaumaschinen interessierter Industrieboss war unter den Anrufern nicht dabei.

Was die beiden Opercans jetzt brauchen, ist Geld, um ihre Erfindung in Serie und damit an die Skater zu bringen.

„An meiner Erfindung kann ich eigentlich nichts mehr besser machen. Außer mit Industrie-Präzisionswerkzeugen noch nachhelfen.“

Opercan will nicht nur einen Sponsor oder Geldgeber - wobei sich der Siegersbrunner damit auch zufrieden geben würde - vielmehr schwebt ihm eine echte Partnerschaft vor: Wissen gegen Serienfertigung, Erfinder mit Ausdauer gegen Produzent mit Geld.





**Es geht auch ohne großen Zeh**

Zum Bericht „Skater bremsen künftig mit dem großen Zeh“ in Landkreis-SZ, Ausgabe Süd vom 24. Mai:

Amüsiert habe ich den Bericht von Frau Lutzenberger gelesen. Ich wusste bisher nicht, dass ich als Skater, aufgrund einer Gesetzesänderung, künftig als Fußgänger eingestuft werde und jederzeit bremsbereit sein muss.

Bisher konnte ich meinen Sport ohne Beanspruchung des großen Zehs ausüben und hoffe, dies

auch weiterhin tun zu können. Denn eine Betätigung des großen Zehs wäre meines Erachtens eventuell eine unlautere Methode und könnte zur Disqualifikation führen.

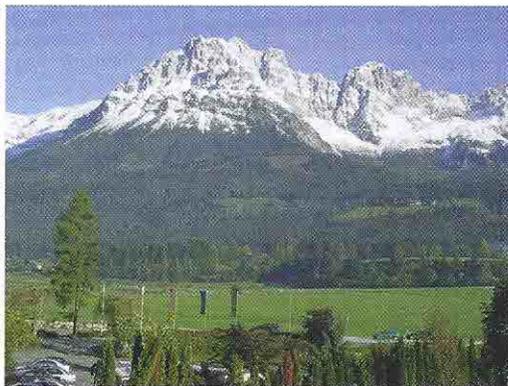
Übrigens: Ein Skatertreffen gibt es jeden Mittwoch um 19 Uhr in den Ratsstuben im Wolf-Ferrari-Haus in Ottobrunn. Jeder Skater (gemäß meinem - zugegeben etwas älteren Duden: Skatspieler) ist dazu herzlich eingeladen.

**Gernot Hoffmann**

Vorsitzender des Skatclubs „Contra-Re“ Höhenkirchen

**Das Jahr 2002 ist seit Erschaffung der Welt:**

nach der Zeitrechnung der Septuaginta	das	7736.ste Jahr
nach der Zeitrechnung der griechischen Kirche	das	7509.ste Jahr
nach der julianischen Zeitrechnung	das	6715.ste Jahr
nach Calvisius (gewöhnliche Zeitrechnung)	das	5951.ste Jahr
der Sündflut	das	4296.ste Jahr
dem Auszug der Kinder Israels aus Ägypten	das	3498.ste Jahr
Einführung der Olympiaden	das	2981.ste Jahr
Erbauung Roms	das	2756.ste Jahr
Einführung des julianischen Kalenders	das	2074.ste Jahr
Christi Geburt	das	2002.ste Jahr
Christi Tod	das	1969.ste Jahr
der Zerstörung Jerusalems	das	1932.ste Jahr
der Flucht Mohammeds	das	1353.ste Jahr
Anfang des deutschen Kaisertums	das	1202.ste Jahr
dem ersten Kreuzzug	das	919.ste Jahr
Erfindung des Schießpulvers	das	622.ste Jahr
Erfindung der Buchdruckerkunst	das	562.ste Jahr
der Entdeckung Amerikas	das	510.ste Jahr
der Reformation durch Luther	das	485.ste Jahr
Übergabe der Augsburger Konfession	das	472.ste Jahr
Einführung des gregorianischen Kalenders	das	420.ste Jahr
dem westfälischen Frieden	das	354.ste Jahr
Erfindung der Dampfmaschine	das	304.ste Jahr
Einführung des verbesserten Kalenders	das	303.ste Jahr
Anfang der französischen Revolution	das	213.ste Jahr
der Völkerschlacht bei Leipzig	das	189.ste Jahr
der Schlacht bei Waterloo	das	187.ste Jahr
der Geburt Kaiser Wilhelms II.	das	143.ste Jahr
Errichtung der französischen Republik	das	132.ste Jahr
Gründung des deutschen Reiches	das	131.ste Jahr
dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelm II.	das	114.ste Jahr
Gründung des deutschen Skatverbandes	das	103.ste Jahr
Annahme der allgemeinen deutschen Skatordnung	das	99.ste Jahr
Ausbruch des Weltkrieges 1914	das	89.ste Jahr
Einführung der internationalen Skatordnung	das	3.ste Jahr
Einsetzung des internationalen Skatgerichtes	das	1.ste Jahr



Blick vom Sporthotel Ellmau auf „Wilden Kaiser“

## Skat- und Wandern am Wilden Kaiser

Bereits zum 15. Mal fand - vom 28. 09. bis 06. 10. 2002 - das beliebte Skat- und Rommé - Turnier in bergischer Umgebung statt.

Die Durchführung lag wieder in den bewährten Händen von Beatrix und Peter Reuter, die zusammen mit SKATreisen Schäfer diese Reise nach Ellmau/Tirol organisierten.

Der Wettergott meinte es besonders gut mit den vielen Angereisten. Bei Ankunft der Teilnehmer löste sofort strahlender Sonnenschein das Regenwetter ab und dies hielt fast die gesamte Woche an.

Das Sporthotel Ellmau zeigte sich, wie gewohnt, von seiner besten Seite. Alle waren in komfortablen Zimmern untergebracht. Gutes Essen und Trinken sorgten für das Wohlbefinden der Teilnehmer. Im Schwimmbad und der Sauna konnten dann gleich wieder überflüssige Pfunde abgearbeitet oder ausgeschwitzt werden.

Im Vordergrund standen wieder diverse Busausflüge in die nähere und fernere Umgebung. Aus den vielfältigen Angeboten sind besonders die Reisen zum Großglockner, nach Salzburg, zum Münchener Oktoberfest, nach Berchtesgaden

und die Rundfahrt um den Wilden Kaiser hervorzuheben. Dank des schönen Wetters, der Reiseleitung und der damit verbundenen guten Stimmung wurden diese Fahrten für die Teilnehmer ein besonderes Erlebnis. Eine ungetrübte Fernsicht am Großglockner bescherte einen unvergesslichen Tag. Nach den erlebnisreichen Ausflügen wurde auch noch Skat und Rommé gespielt und um Punkte gekämpft.

Seriensieger des Skatturniers wurden Hans Eberle (1881 Pkt.), Peter Reuter (2028 Pkt.), Bernhard Raffelsiefer (1699 Pkt.), Dieter Krienke (2257 Pkt.), Karl-Heinz Kirschbaum (2083 Pkt.), Manfred Graap (1828 Pkt.), Johannes Richter (1641 Pkt.) und Dieter Appelt (1806 Pkt.).

Seriensieger des Romméturniers wurden Beatrix Reuter (59/196 Pkt.), Erika Raffelsiefer (77/221 Pkt.), Erika Raffelsiefer (87/129 Pkt.), Helga Graap (64/233 Pkt.), Hildegard Esch (68/176 Pkt.) und Eva Scheufens (62/185 Pkt.).

Gesamtsieger im Skatturnier wurde Peter Reuter mit 9952 Pkt. vor Peter Mirbach 9726 Pkt. und Dieter Kreuzmann mit 9077 Pkt., hier im Bild mit Barbara Unterlechner (Sporthotel Ellmau) und Sandra Jöbges (SKATreisen SCHÄFER).

Das Romméturnier gewann Lilo Graap mit 349/1591 Pkt. vor Monika Bosbach 326/2253 Pkt. und Roswitha Schumacher 320/1364 Pkt.

Die älteste Teilnehmerin, Skatfreundin Cäcilie Anhut, freute sich als beste Dame mit 8214 Punkten über ihren 19. Platz.





Mannschaftssieger Skat wurde Herz 7 '80 Kormern mit 36522 Punkten. Bei den Romméspielern gewann die Mannschaft „Skat und Rommé Club 2000“ I. mit 675 Pkt..

Insgesamt wurde sehr fair und partnerschaftlich gespielt. Die Schiedsrichter waren beinahe und das Schiedsgericht absolut arbeitslos. Die Fairness zeigte sich auch am Beispiel von Skfr. Reinhard Heil, denn dieser machte die Turnierleitung auf einen Eingabefehler aufmerksam, der ihm 1000 Punkte mehr eingebracht hätte. Er wurde mit dem Fairplay-Preis ausgezeichnet.

Für den reibungslosen Ablauf und die schnelle Auswertung der Serienergebnisse per Computer sorgte wie immer das Ehepaar Roswitha und Hans Schumacher.

Die Skat- und Wanderwoche am Wilden Kaiser klang mit einem musikalischen Abend und den Siegerehrungen aus.



Bei den Reisen mit der Firma SKATreisen SCHÄFER haben sich schon viele gute Bekanntschaften ergeben, sodass man sich jetzt schon auf das Wiedersehen im Herbst 2003 freut, wo die Skat- und Wanderwoche nach Schladming führen wird.

**Manfred Arndt und  
Holger Bühring (Hamburg)**

## Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 92



## Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 413



Der Alleinspieler (Hinterhand) gibt die versehentlich als Skat zur Seite geschobenen Karten an Mittelhand zurück und erhält den ihm zustehenden Skat, den er unbesehen lässt. Jetzt wird das Spiel ordnungsgemäß durchgeführt und entsprechend seines Ausgangs gewertet.

Keiner Partei ist zum Zeitpunkt der Reklamation von Vorhand ein Vor- oder Nachteil entstanden. Der Alleinspieler hat ein Handspiel angesagt und die beiden von Mittelhand zur Seite gelegten Karten nicht eingesehen. Sie können ohne Probleme an Mittelhand zurückgegeben und der tatsächliche Skat dem Alleinspieler ausgehändigt werden.

Wäre der Fehler zu einem späteren Zeitpunkt aufgefallen, hätte der Alleinspieler sein Spiel gewonnen, weil einer der beiden Gegenspieler (Mittelhand) die unrichtige Anzahl der Karten führt (ISKO 4.2.6).

**Hans Braun**

**Mitglied des Skatgerichts**



### Lösung:

Die Gegenpartei gewinnt mit 60 Augen. Spielverlauf:

5. Stich: V Herz-Ass M Herz-Dame H Herz-9	+ 14
6. Stich: V Herz-10 M Herz-König H Pik-9	+ 14
7. Stich: V Herz-8 M Herz-7 H Pik-Dame	+ 3
8. Stich: V Kreuz-8 M Kreuz-7 H Karo-König	+ 4
9. Stich: V Kreuz-Bube M Kreuz-König H Pik-König	+ 10
10. Stich: V Kreuz-Ass M Karo-Bube H Pik-10	- 23
	- 60

Macht M mit Herz-König einen Stich, bekommt der AS sein Trumpf-Ass nach Hause. M macht zwar noch einen Stich mit Kreuz-König; die GP bleibt dann aber mit 14 Augen Schmie- rung von H bei 59 Augen hängen. Wieder einmal bringt also ein Stichverzicht den Spielgewinn!





# BADEN - WÜRTTEMBERG - POKAL

## Möglingen

**276 Teilnehmer - (232 Herren - 7 Jugendliche - 37 Damen)**

Gegenüber dem letzten Jahr, konnte Skfr. Harald Blank, 1. Vorsitzender der Skatfreunde 62 LB/Möglingen, im Bürgerhaus in Möglingen einige Teilnehmer mehr begrüßen.

Er bedankte sich bei einigen „Weitgereisten“ für deren Erscheinen. „Einen gewissen Stellenwert hat der Baden-Württemberg-Pokal jetzt schon im Skatleben“ so VG-Präsident Karlheinz Harlinghaus und bedankte sich ebenfalls, auch im Namen des erkrankten LV-Präsidenten Wolfram Vögler, für die rege Teilnahme.

Für 3 Serien zu je 48 Spielen wurde nach den kurzweiligen Ansprachen „Spiel frei“ gegeben.

Mit 400 Punkten Vorsprung, einem Durchschnitt von 1700 Punkten, sicherte sich Gerhard Riedel den ersten Platz.

Skfr. Daniel Kraft hatte bei den Jugendlichen noch mehr Vorsprung zum Zweitplatzierten.

Skatfreundin Ingrid Beck-Rilling freute sich, unabhängig von ihrem Vorsprung, über den 1. Damenplatz.

Die Spieler des SSC Drei Könige Tübingen legten mit einem furiosen Start in der 1. Serie (6633 Punkte) den Grundstock für deren Sieg. Sie haben viel erreicht im Jahr 2002, Baden-Württembergischer Vizemannschaftsmeister und Aufstieg in die 1. Bundesliga und nun Sieg mit über 1500 Punkten Vorsprung.

Eine gute Stimmung herrschte, trotz leicht verspätetem Beginn, bei dieser Skatveranstaltung. Computerauswertung und Nachmeldungen 10 Minuten vor Beginn lassen sich einfach nicht unter einen Hut bringen.

Teilnehmer aus Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen lobten die fleißigen Helfer des Ausrichters. Der Schatzmeister des Landesverbandes, gleichzeitig Turnierausrichter und seine Vereinskassiererin Skatfreundin Rosi Dittus mussten hellwach sein, um alles exakt abzurechnen.

„Eine harmonische Veranstaltung ging viel zu früh zu Ende“ sang gut gelaunt Skfr. Gerhard Räuchle und säuberte mit viel Elan und einem breiten Besen die Bürgerhalle von den Hinterlassenschaften der Spieler.

## ERGEBNISSE

### Herren

NAME	CLUB	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
1 Riedel, Gerhard	Gut Blatt Esslingen	1514	1812	1768	5094
2 Handermayer, Siegmund	SC Schmiden	1753	1615	1256	4624
3 Gröger, Gerhard	Bund der Berliner	1710	1872	0989	4571

**Jugend**

NAME	CLUB	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
1 Kraft, Daniel	Herz Dame Gaggenau	1247	0739	1440	3426
2 Baur, Marc	Blinde Jungs Jettingen e.V.	0540	1572	0828	2940
3 Molerov, Dimitri	Millennium Oberensingen	1267	0540	0866	2673

**Damen**

NAME	CLUB	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
1 Beck-Rilling, Ingrid	Krauthofbuben Ludwigsburg	1087	1204	1734	4025
2 Niederberger, Anni	Ohne Vier Heidenheim	1560	1410	0848	3818
3 Hammer, Annemarie	Lustige Schwaben Stuttgart	0734	1515	1118	3367

**Mannschaft**

CLUB	Namen	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
1 Drei Könige Tübingen	Köhler, Hans-H. / Schomaker, Harald / Straubinger, Robert / Widmaier, Manfred	6633	4868	4352	15853
2 Klopferle Sachsenheim	Maurer, Wilhelm / Tannenberger, Peter / Arnscheid, Jürgen / Rist, Jürgen	4934	4768	4608	14310
3 Gut Blatt Esslingen	Riedel, Gerhard / Lotz, Oliver / Buckow, Jürgen / Braun, Dieter	5033	4537	3838	13408

**Ein Grand Oouvert doch nicht so selten, wie bisher angenommen !?!**

Es wird immer wieder behauptet, das der Grand Oouvert ein seltenes Spiel ist, dies kann man beim 1.Rödelheimer Skatverein aus Frankfurt/ Main nicht gerade bestätigen. Am wöchentlichen Spielabend dem 31.07.2002 spielte Jörg Isbaner in der ersten Serie in Vorhand beim einen Grand Oouvert mit 4. Dies lies der Spieler Edgar Hofmann, der mit ihm am Tisch spielte, nicht auf sich sitzen und spielte ein paar Spiele später auch einen mit 4. Aber es kommt noch besser, in der zweiten Serie spielte „Edi Hofmann“ gleich seinen zweiten Grand Oouvert an diesem Abend, auch wieder mit 4 und gewann natürlich auch diesen.

Das war für beide Spieler und für unseren ganzen Verein ein besonderes Erlebnis in der noch jungen Vereinsgeschichte, denn 3 Grand Oouvert an einem Abend von nur 2 Spielern ist schon sehr einmalig, da viele Skatspieler in ihrem Leben noch nie einen Grand Oouvert erhalten haben.



Leben und Tod sind eins.  
Leben heißt sterben.  
Sterben heißt weiter leben.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch schon wieder auf dem Weg zu einer Besserung,  
ist mein geliebter Mann, unser lieber guter Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

## Wolfgang Mischnick

Bundesminister a.D.

Träger des Großkreuzes der Bundesrepublik Deutschland  
Verdienstorden des Freistaates Sachsen

unerwartet am 6. Oktober 2002, im Alter von 81 Jahren von uns gegangen.  
Wer ihn kannte, wird verstehen, dass er uns unvergessen bleibt.

Tine Mischnick und Harald  
Lothar und Heidi Mischnick  
Gudrun und Harlmann Jonas  
Steffen und Sibylle Jonas mit Marie-Sophie  
Sabine und Roberto Lemmrich mit Marie und Johanna  
Jenny Mischnick und Maik Lorenz

61476 Kronberg im Taunus, Oberhöchstädter Straße 16

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 15. Oktober 2002, um 14.00 Uhr  
auf dem Friedhof in Kronberg im Taunus, Thalerfeld statt.  
Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende an

Gesellschaft zur Förderung  
des Wiederaufbaus  
der Frauenkirche Dresden e.V.  
Kto.-Nr. 151021945  
Stadtsparkasse Dresden  
oder

Freistaat Sachsen  
Kto.-Nr. 348035100  
BLZ 85055142  
Stadtsparkasse Dresden  
Kennwort Flut-Katastrophe  
oder

Karl-May-Stiftung  
Spendenkonto  
Kreissparkasse Meissen  
Kto.-Nr. 3000001912  
BLZ 85055000  
Vermerk: W. Mischnick

### Termine des DSkV 2002

- 02. + 03.11.** Städtepokal Endrunde  
**09. + 10.11.** Kongress in Papenburg

### Termine des DSkV 2003

- 08.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)  
**15. + 16.03.** 22. Deutscher Damenpokal  
 (Wochenende gesperrt  
 für andere Damenveranstaltungen)  
**12.04.** 2. Ligaspieltag  
**26. + 27.04.** Städtepokal Vorrunde  
**10.05.** 3. Ligaspieltag (1.BL H 3. u.4.,  
 Damen 2.+3.)  
**17. + 18.05.** Deutsche Einzelmeister-  
 schaften in Kehl, LV 7  
**07. - 09.06.** DSJM in Berlin  
**28.06.** 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)  
**06. + 07.09** 5. + 6. Ligaspieltag und  
 Damen-Bundesligaendrunde  
**11. + 12.10.** DP u. Endrunde Vorstände-  
 turnier (Wochenende gesperrt  
 für andere Veranstaltungen)  
**18. + 19.10.** DMM, Bad Hersfeld  
**01. + 02.11.** Städtepokal Endrunde  
**08. + 09.11.** Verbandstag

### Termine der ISPA

- 29.05-01.06.03** Intern. Deutsche Skatmei-  
 sterschaft, Bad Harzburg  
**24.10.-02.11.03** offene Skat - EM,  
 Seefeld/Tirol  
**Auskünfte unter:**  
**Tel. + Fax 04131 188208 oder**  
**harald.skat@luenecom.de**  
**25.10.-06.11.04** 14. Skat-WM in Chile  
 Zusätzliches Vor- und Nach-  
 programm geplant

### Termine des DSkV 2004

- 13.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)  
**20. + 21.03.** 23. Deutscher Damenpokal  
 (Wochenende gesperrt  
 für andere Damenveranstaltungen)  
**03.04.** 2. Ligaspieltag  
**24. + 25.04.** Städtepokal Vorrunde  
**08.05.** 3. Ligaspieltag (1.BL H 3. u. 4.,  
 Damen 2.+3.)  
**15. + 16.05.** Deutsche Einzelmeister-  
 schaften  
**29. - 31.05.** DSJM  
**19.06.** 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)



### Turniervorschau 2002

- 02. 11. 02** Steinhäuser Buben / PMF-Cup  
 2002  
**03. 11. 02** 8. Borgholzhauser Doppelkopf  
 Turnier  
**10. 11. 02** Grand Hand mit Iserlohner  
 in Iserlohn-Letmathe  
 Stadtmeisterschaften  
**10. 11. 02** 27. Mainzer Stadtmeisterschaft  
**23. 11. 02** 3. Vorderpfälzer Skatmarathon  
**30. 11. 02** 18. offene Stadtmeisterschaft  
 Oberhausen



## Reisetipps Skatreisen



- 24.11. – 08.12.02** Kuba
- 27.11. – 11.12.02** Gran Canaria
- 18.01. – 25.01.03** Winterreise Lermoos
- 19.02. – 05.03.03** Mallorca

Info Tel.: 0 24 43 / 9 89 718

- 
- 10.11. – 24.11.02** Tunesien
- Info Tel.: 06181/252640

- 
- 08.02. – 01.03.03** Türkische Riviera  
5-Sterne-Hotel  
Skat-/Urlaubsreise
- Info Tel.: 030/82703245



## Der Skatfreund

November 2002, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Anschrift des Verbandes und Anzeigenabteilung:  
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,  
33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12  
Email: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,  
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und  
Dresdner Bank Bielefeld,  
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste GmbH,  
Hellerhagener Str. 12,  
32545 Bad Oeynhausen.

Der Skatfreund erscheint monatlich.  
Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,60€  
bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.  
An andere Adressen beträgt er  
inklusive Versandkosten 24,00€

*Skatreisen  
sind echt clever !*

### Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe Dezember 2002: 2. November 2002  
Ausgabe Januar 2003 2. Dezember 2002

# Skaturlaubsreise

## des LV1 Berlin-Brandenburg ANTALYA - TÜRKISCHE RIVIERA

### Luxusurlaub und Skatturnier in einem!

1 Woche pro Person HP im DZ

2 Wochen pro Person HP im DZ

# € 359,-

# € 589,-

All-inclusive Aufpreis vor Ort € 10,- pro Tag und Person. Buchbar im Hotel Falez\*\*\*\*\*

**Folgende Leistungen und Termine können wir Ihnen anbieten:**

Flug ab Berlin, Leipzig, Hamburg, Düsseldorf, München ▶ Bustransfer hin und zurück in A4T ▶ Halbpension im Doppelzimmer ▶ wöchentlich ein deutschsprachiger Ausflug ▶ Reiserücktrittsversicherung ▶ Haftpflichtversicherung ▶ Versicherungsschein ▶ Im Preis enthalten ist auch die wöchentliche Gala für Skatspieler als auch für Schlachtenbummler ▶ EZ-Zuschlag € 50,- pro Woche

Bei der Anmeldung sind 10% des Reisepreises fällig, erst nach Erhalt der Anzahlung gilt die Reise als angemeldet. Stichwort: Türkei Reise 2003, Berliner Sparkasse, Kto.: 0610 005 600, BLZ: 100 500 00. Im Übrigen gelten die Reisebestimmungen des Veranstaltungsbüros Clever Reisen GmbH, Stuttgart, HRB Nr. 4822, Amtsgericht Nürtingen.

Auskunft jederzeit Dienstags und Freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr durch die Geschäftsstelle des LV1 Berlin-Brandenburg. Tel. 030/82 70 32 45, Fax 030/82 70 32 47.

- ▶ Pro Woche ein abgeschlossenes Skatturnier mit 10 Serien an 4 Spieltagen mit Abschlussgala
- ▶ 1. Preis pro Woche € 1.500,- sowie Pokal und Erinnerungsgabe des Hotels Falez
- ▶ Seriensiegerpreise sowie Damenpreise selbstverständlich

**DAS GESAMTE STARTGELD GELANGT ZUR AUSZAHLUNG  
JEDER TEILNEHMER ERHÄLT EIN ERINNERUNGSGESCHENK**

- ▶ Startgeld pro Serie € 7,50; Tandemwertung pro Serie € 2,50 pro Person
- ▶ Wir spielen nach der Internationalen Skatordnung/Wettspielordnung des DSKV

## 24-Stunden-Service: 0160/121 55 21

Skat-Organisatoren: Jan Ehlers und Dieter Galsterer

### Termine:

14 Tage

08.02. - 22.02.03

15.02. - 01.03.03

7 Tage

15.02. - 22.02.03

22.02. - 01.03.03



Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Name Mitreisende/r: \_\_\_\_\_

Termin 14Tage  08.02.2003 - 22.02.2003  15.02.2003 - 01.03.2003 Skatspieler/in  ja  nein

Termin 7Tage  15.02.2003 - 22.02.2003  22.02.2003 - 01.03.2003

Ich bestätige hiermit die Buchung der Reise, zu den von mir anerkannten Bedingungen.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



Skatverband  
Berlin-Brandenburg  
Landesverband 1  
Schildhornstraße 52  
12163 Berlin

**Gut,**  
sich auf jemanden  
**verlassen**  
zu können!

**LVM**   
Versicherungen



**LVM-Versicherungen-  
Sicherheit nach Maß:**

- Kraftfahrt
- Hausrat
- Gebäude
- Haftpflicht
- Unfall
- Leben
- Kranken
- Rechtsschutz
- Investmentfonds
- Bausparen
- Baufinanzierung

- **sicher**
- **flexibel**
- **schnell**

Ihr zuständiges LVM-Büro vor Ort steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie finden Ihren Ansprechpartner im "Örtlichen" oder über unsere kostenlose Hot-Line ...

**freecall**

**08 00 - 5 86 37 33**  
[www.lvm.de](http://www.lvm.de)

**3. Vorderpfälzer  
Skatmarathon**

67251 Freinsheim, im Buschhof

**Beginn:**

Samstag, 23. 11. 2002, 11 Uhr

**Ende:**

Sonntag, 24. 11. 2002, 11 Uhr

Rückfragen: Tel. 06353/8796

**18. offene Stadtmeisterschaft  
Oberhausen**30. November 2002, 14.00 Uhr,  
im Berufsförderungswerk**1. Preis: € 500,00 + Pokal****2. Preis: € 375,00 + Pokal****3. Preis: € 250,00 + Pokal**

und weitere wertvolle Sachpreise

Info: Tel. 0208/854543

**27. Mainzer****Skat-Stadtmeisterschaft**

Sonntag, 10. 11. 2002, 14.00 Uhr,

Haus der Jugend

„Mitternacht 8“, 55115 Mainz

**1. Preis: 500,- €****8. Borgholzhausener  
Doppelkopf-Turnier**

3. 11. 2002, 14.00 Uhr, 3 x 20 Spiele

Haus Hagemeyer-Singenstroth

33829 Borgholzhausen Bhf.

**Artikelbezeichnung****Preis in € Bestellnr.****Hemden und Blusen mit DSkV-Logo****Oberhemd** 100% Baumwolle, bügelfrei

weiß

35,00 € 85.936.04

hellblau

35,00 € 85.936.05

Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48

**Jeanshemd**, 100% Baumwolle (helles jeansblau)

35,00 € 85.936.06

Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48 bzw. S - XXXL

Alle Hemden mit kurzem Arm

**Nachlass**

1,00 €

Mit Vereinsnamen besticken (max. 20 Buchstaben)

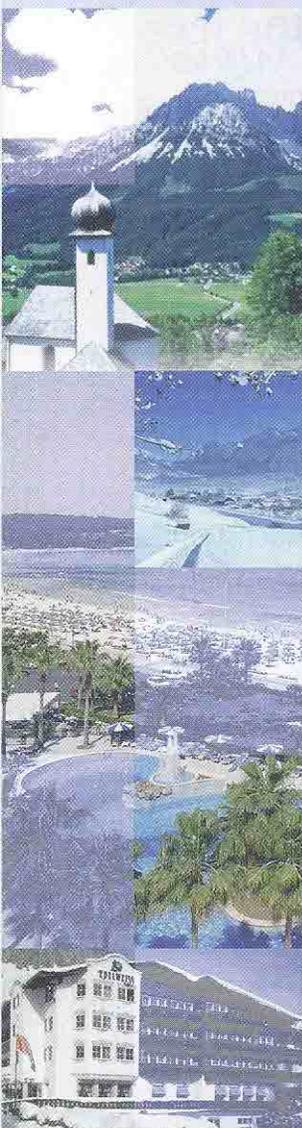
7,00 €

Mengenrabatt laut Absprache

Versandkosten (bis zu 5 Stück)

6,00 €





### „Karibik-Cup“ mit Rum, Rhythmus Et Havannas

*Kein Einzelzimmerzuschlag!*



**KUBA**  
24.11. – 08.12.2002\*  
\*\*\*\*IBEROSTAR Barlovento

**Leistungspaket:** Flug ab/bis Frankfurt nach Varadero · Hoteltransfer · 14 Übernachtungen im Hotel · All inclusive · Einreisekarte Kuba (Wert 25 € p.P.) · Reiseleitung · Skatorganisation · Versicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 1.549,00 €  
DZ zur Alleinbenutzung! 1.549,00 €  
Kinderfestpreis (1 Kind 2-14J.) p.P. 699,00 €  
Anschluss FaM (Flug oder Bahn) möglich, Preis a. A.

**Turnierleitung:** Steffi und Bernd Eisenkolb  
Einzel- und Mannschaftswertung

\* Ankunft Frankfurt 09.12.02

### „Kanaren-Cup“

**GRAN CANARIA**  
27.11. – 11.12.2002  
\*\*\*\*Creativ Hotel Catarina

**Leistungspaket:** Flug ab Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Leipzig, Dresden, Hamburg und München · Hoteltransfer · 14 Übernachtungen inkl. HP · Reiseleitung · Skatorganisation · Versicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 979,00 €  
DZ zur Alleinbenutzung 1.269,00 €  
Flughafenzuschlag  
ab/bis Hamburg p.P. 5 €

**Turnierleitung:** Peter Reuter  
Einzel- und Mannschaftswertung

### Ski, Rodeln und Skat im Tiroler Zugspitzgebiet

**LERMOOS**  
18.01. – 25.01.2003  
\*\*\*\*Hotel Edelweiss

**Leistungspaket:** 7 Übernachtungen inkl. HP · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Versicherungsschein

Preis: Doppelzimmer Standard p.P. 379,00 €  
Doppelzimmer Komfort p.P. 399,00 €  
Doppelzimmer Studio p.P. 419,00 €  
Einzelzimmer 449,00 €

**Turnierleitung:** Bernd Eisenkolb  
**Skileitung (Alpin und Langlauf):** Steffi Eisenkolb  
Einzel- und Mannschaftswertung

### Mandelblüten und Skat

**MALLORCA**  
19.02. – 05.03.2003\*\*  
\*\*\*\*Hotel Royal Mediterraneo

**Leistungspaket:** Flug ab fast allen deutschen Flughäfen · Hoteltransfer · 14 Übernachtungen inkl. HP · Reiseleitung · Skatorganisation · Versicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 729,00 €  
Doppelzimmer m. Meerblick p.P. 799,00 €  
DZ zur Alleinbenutzung 869,00 €  
Flughafenzuschlag  
ab/bis Hamburg und Berlin p.P. 5 €

**Turnierleitung:** Peter Reuter  
Einzel- und Mannschaftswertung

\*\* Auf Anfrage auch 1-Wochen-Aufenthalt buchbar.

SKATreisen SCHÄFER

Reisebüro Rolf Schäfer

Inh. Brigitta Vossen HRA 913

Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 11

53894 Mechernich

Telefon (02443) 9897-18

Telefax (02443) 9897-26

info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club- oder Vereinsreise  
arbeiten wir gerne aus!  
Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.